

IRINA KORSCHUNOW



Das große Buch vom
WUSCHELBÄR

dtv
DIGITAL

Mit Bildern von Reinhard Michl



Aber Benjamin streichelt ihn nicht. Er hat keine Zeit. Er muss sich um den weißen Bären kümmern.

»Frierst du noch, weißer Bär?«, fragt er.

Der weiße Bär hört auf zu zittern und lacht Benjamin an.

»Lieber weißer Bär«, sagt Benjamin. »Schön, dass du gekommen bist. Freust du dich auch, Wuschelbär?«

Doch der Wuschelbär freut sich überhaupt nicht. Benjamin soll keinen anderen lieben Bären haben.

»Lieber weißer Bär«, sagt Benjamin schon wieder und gießt Kakao in den bunten Becher.

»Das ist mein Becher!«, ruft der Wuschelbär.

»Warum soll er nicht aus deinem Becher trinken?«, fragt Benjamin und holt die rote Hose aus dem Schrank.

»Das ist meine Hose!«, ruft der Wuschelbär.

»Du hast jetzt einen Bärenbruder«, sagt Benjamin. »Du musst ihm eine Hose abgeben.«

Er zieht dem weißen Bären die Hose an und legt ihn ins Bett. »Nicht auf mein Sternenkissen!«, ruft der Wuschelbär.

»Er soll sich doch nur ein bisschen ausruhen«, sagt Benjamin. »Und wir beide können einen Hafen für unsere Schiffe bauen.«

Doch der Wuschelbär mag keinen Hafen bauen. Er sitzt am Bach, sieht zu, wie das Wasser über die Steine springt,

und hat schlechte Laune.



Abends liegt der Wuschelbär neben Benjamin auf dem Sternenkissen und an Benjamins anderer Seite liegt der weiße Bär.

»Er schläft schon«, sagt Benjamin.

»Wenn er keinen Schnupfen hat, können wir morgen alle zusammen spielen.«

Der Wuschelbär antwortet nicht gleich.

Dann sagt er: »Zu zweit kann man viel besser spielen.«

»Stimmt nicht«, sagt Benjamin.

»Mensch ärgere dich nicht macht zu dritt mehr Spaß. Und freu dich, dass du jetzt einen Bärenbruder hast. Dann bist du nicht mehr so allein, wenn ich zur Schule gehe.«

»Weiße Bären mogeln beim Spielen«, sagt der Wuschelbär.

»Glaub ich nicht«, sagt Benjamin.

»Sie mogeln und schwindeln und petzen«, sagt der Wuschelbär. »Ich will keinen weißen Bärenbruder haben.«

»Du bist ein ganz dummer Bär«, sagt Benjamin. »Aber ich habe dich trotzdem lieb.«

Er will ihm einen Kuss geben, doch der